

Dazu trieb allerhand fahrendes Volk in bunte Fetzen gekleidet sein Wesen; Messerwerfer, Feuerfresser und Luftspringer priesen mit heiseren Kehlen ihre Kunstfertigkeit, und zum Klang der polnischen Hummel tanzte der Bär seinen ungefügen Reigen.

Vom Schützenhof her, aus dessen Giebel-
fenster die Fahne wehte, die Kaiser Heinrich
der Gilde verehrt, krachten unablässig die
schweren Hakenbüchsen, und der Adler auf
der Stange hatte bereits Szepter und Reichs-
apfel sammt den Klauen sowie eine Schwinge
eingebüsst. Die Männer, die an Werktagen
Hammer und Hobel, Axt und Ahle führten,
handhabten das Feuerrohr so sicher wie ihr
zunftmässiges Handwerkszeug und sahen in
ihren Schützenwämsern gar stattlich aus.
Sie vergassen über dem Schiessen auch das
Trinken nicht, und der grosse Humpen, der
wildes Gethier in getriebener Arbeit zur
Schau trug, machte fleissig die Runde.

Unter den Frauen, die sich im Schützen-
hof eingefunden hatten, um der Männer
Fertigkeit anzuschauen, stach eine junge;